

Danziger Zeitung.



No 7208.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Kettlergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postämtern angenommen. Preis pro Quartal 1 R. 15 Gr. Auswärts 1 R. 20 Gr. — Inserate, pro Petit-Beile 2 Gr., nehmen an: in Berlin: A. Neumeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hofstein & Bogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schäfer; in Elbing: Neumann-Gartmann's Buchhandl.

1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angelommen 23. März, 9 Uhr Abends.
Berlin, 23. März. Das Herrenhaus nahm das Gesetz an, betreffend die Bekanntmachung landesfürstlicher Erlasse und das Eisenbahngesetz, letzteres mit dem Amendement des Grafen Münster, welches die Bezeichnung: „Halberstädter Bahn“ aus dem Gesetz entfernt, so daß der Regierung freie Hand gelassen wird, mit welcher der concurrenden Harzbahnen sie über die Bahn Clausthal-Langelshaus contrahiren wolle. Graf Eulenburg spricht den Wunsch aus, die Kreisordnungs-Commission möge die Arbeiten beschleunigen, damit die Berathung der Kreisordnung im Plenum im April stattfinden könne. — Nächste Sitzung unbestimmt.

Wien, 23. März. Beide Häuser des Reichsraths nahmen in dritter Lesung den Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung der Friedensstärke der Cavallerie an. Die Regierung theilte mit, daß das Nothwahlgesetz die kaiserliche Sanction erhalten habe. Der Reichsrath ist bis zum 7. Mai vertagt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 22. März. Bei der heutigen Berathung des Ausgleichcomités erklärte Tisza namens der Opposition, die Frage eines zu schließenden Compromisses drehe sich um die fünfjährige Mandatsdauer, wobei keine Partei nachgeben wolle. Eine weitere Verhandlung erscheine daher unthunlich. Die Deputirte aber präzisirte ihren Standpunkt mit der Erklärung, daß sie in ein Zurückziehen des Gesetzentwurfs nicht willigen könne, weil derselbe die Opposition nicht gefalle, nicht willigen könne. In Folge dessen sind die Verhandlungen vorläufig abgebrochen worden.

Rom, 22. März. Der französische Botschafter bei der päpstlichen Curie wurde nach dem „Osservatore romano“ heute vom Papste empfangen und wird nach Osterreich einen dreiwöchentlichen Urlaub antreten. — Aus Florenz wird die heute daselbst erfolgte Ankunft des französischen Gesandten, Fournier, gemeldet.

Deutschland.

Berlin, 22. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ spricht heute dem Abgeordnetenhaus ihre Anerkennung für das Zustandekommen der Kreisordnung aus und gedenkt dabei der Hindernisse, welche denselben die Minorität der Conservativen und die Ultramontanen bereitet haben. Dabei hebt sie das Auftreten des Abg. Reichensperger (Coblenz) in der gestrigen Abend Sitzung hervor, der die sofortige Einführung der Kreisordnung in die Provinz Posen verlangt. Sie sagt mit Bezug darauf: „Der Grund, der für die Nothwendigkeit einer Ausnahmestellung der Provinz Posen entscheidet, ist so klar, daß derselbe nur von einer solchen Partei unberücksichtigt gelassen werden konnte, der es unbedenklich erscheint, dem Staate Verlegenheit zu bereiten und die Situation zu verschlimmern.“ — Der Bischof Ketteler hat soeben eine Broschüre veröffentlicht: „Die Centrumsfraction auf dem ersten deutschen Reichstage“. In derselben ist ein Brief des Bischofs enthalten, den er am 1. October 1870 an Bismarck geschrieben. Der Bischof beginnt mit dem Satz, daß es gerade für Deutschland nothwendig sei, die Beziehungen des Staates und der Kirche enghilfig und klar zu regeln. Gründe führt er folgende an: „Schon im Allgemeinen scheint es mir dringend nothwendig, daß alle gläubigen Christen, daß Alle, welchen die Religion immer die Hauptache ist und bleiben wird, Gewissheit darüber erlangen, was sie von diesem neu zu gestaltenden Deutschland bezüglich ihrer religiösen Ueberzeugung zu erwarten haben, ob es ihnen die Garantie bietet, daß sie frei und unge-

hindert dort nach ihrem Glauben leben können. . . . Ganz kann man es uns Katholiken nicht verhehlen, wenn uns bei aller Freude über den Sieg der deutschen Waffen zuweilen die Furcht beschleicht, ob nicht ein, wenn der König und seine Rathgeber, in deren Persönlichkeit eine Garantie gegen jede Gewissensverletzung liegt, ein Mal nicht mehr da sind, doch diese ganze Bewegung zum Nachtheil der Katholiken ausgebeutet werden wird. . . . „Se. Maj. der König ist mit Gott in den Krieg gezogen, und jedes Wort, das Allerhöchstderselbe seitdem zur Oeffentlichkeit gebracht, redet von Gott. . . . Soll dieser ernste, fromme Zug, der die Geister vom Throne bis zum letzten Soldaten in diesem furchtbaren Kampfe ergrißen hat, Bestand haben, dann muß diese Gesinnung festgehalten werden. Das kann aber nur geschehen, wenn in der neuen Grundverfassung die Garantie ihrer Ausführung gewährleistet ist.“ . . . Der Bischof setzt hinzu, was ja natürlich in keiner nach Oben gerichteten Kundgebung der Ultramontanen fehlen darf, daß nur die Religion der Monarchie einen sicheren Schutz gegen die „schlechten Bestrebungen“ der Keuzzeit gewähre, und daß ohne religiösen Frieden die Zukunft Deutschlands nie gesichert sein könne. Man steht aus dem Schreiben, so bemerkt die „Deutsche Ztg.“, wie lieblich die Ultramontanen sitzen können, so lange sie etwas für sich durchzusetzen hoffen. Im Reichstage hat Hr. v. Ketteler die raube Seite herausgeholt. Für uns ist an dem ganzen Briefe nur das Eine merkwürdig, daß er anerkennt, wie Deutschland des religiösen Friedens bedarf. Die Ultramontanen wissen das Alle, und doch stören sie ihn fortwährend im Dienste der Curie. — Der Justiz-Minister Dr. Leonhardt hat sich heute mit den übrigen Ministern zur Gratulation zum dem Kaiser begeben. Ueber das Besinnen des Ministers schreibt der „N. u. St.-Anz.“: Der Justizminister hofft im Laufe des Monats April, jedoch nicht vor der Mitte des Monats, die Geschäfte wieder übernehmen zu können. Eine Reise nach dem Süden ist weder von dem Minister, noch von dessen Aerzten in Aussicht genommen; doch haben die Letzteren dem Minister einen kürzeren Landesaufenthalt vor der Wiederaufnahme der Geschäfte dringend angerathen.

Strasburg, 23. März. Bis zum 1. Mai d. J. wird eine Lehrer-Präparandenschule zum Zweck der Vorbereitung auf das Seminar und auf den Schuldienst vor dem Seminar in Reudorf, bei Strasburg, errichtet. Der Cursus dieser Anstalt ist ein zweijähriger und ist zur Aufnahme in denselben das Alter von 15 Jahren erforderlich. Die Zahl der jährlich aufzunehmenden Böglinge ist auf 25 festgesetzt. Der Eintritt steht allen Vorkandidaten offen. Als Pensionspreis haben unbemittelte Böglinge nur ein Drittel des jährlichen Pensionspreises von 400 Frs. zu zahlen; auch werden ganze Freistellen vergeben. Die nach Beendigung des zweijährigen Cursus bestandene Prüfung berechtigt die Böglinge zum Gehilfendienst an Elementarschulen.

Aus dem Lippechen. Herr v. Flottwell wird gleich nach Osterreich sein Amt als lippecher Minister antreten und dann werden die Wahlen zum Landtag sofort vorgenommen werden. Die Vorbereitungen hiezu sind in den Städten bereits getroffen, indem man die Wahlkörper ernannt und der Regierung eingewandt hat. Zu einem Städtetag in Lemgo werden Deputirte der Städte zusammentreten, um über die Wahlen zu berathen, da die Parole: „Nicht wählen!“ in den Städten nicht überall Anklang gefunden hat. Ueber die etwaige Zusammensetzung des Landtags läßt sich im Voraus nichts Näheres sagen, da manche Ansichten umgeschlagen sind, seit Herr v. Flottwell mit einzelnen Herren conferirt hat.

Die lange Nacht.

Dr. Gustav Laube, welcher an der deutschen Polarfahrt auf der „Ganja“ theilgenommen und nach dem Untergang des Schiffes mit der übrigen Besatzung des Schiffes die wunderbare Rückfahrt auf der Eishölle durchgemacht hat, schreibt in der „N. Fr.“ über die lange Winternacht der Polar-Regionen:

Da ist über Land und Meer die lange Nacht ausgegossen. Der Sterne Heer erlischt nicht mehr vor dem Glanz der Tagesleuchte, hell und klar in magischer Reinheit werfen sie ihr Licht auf die schweigende Erde, von der alles Leben geschwunden zu sein scheint. Zwischen ihnen zieht der Mond seine Bahn ringum; wie die Sonne im Sommer, so bleibt er im Winter über dem Horizont, so lange er darf. Phosphorisch leuchtende Wolken erscheinen, Lichtstrahlen zucken aus ihnen hervor, und in lebhaft buntem Glanze breitet sich der Nordchein über den tiefblauen Himmel aus. Nach kurzer Dauer löst er sich in einzelne Theile auf, verschwindet endlich, um einem anderen Spiel, bis sie der wiederlebende Tag verschwendet. Dabei herrscht allenthalben Todesstille. Die klare, kalte Luft aus weiten Fernen weht einen Laut zu unserm Ohr gelangt, wenn ein Gleiches kracht oder das See-Eis springt, aber es ist Alles starr und festgebannt; Nacht und Kälte nähren das Leben nicht. Wer da oben um diese Zeit in der trostlosen Einsamkeit wandelt, der zählt die Stunden, bis das Licht des Tages ihm sein Dasein wieder erträglich macht. Als ob sich um die Seele auch ein dichter, nächtlicher Schleier legte, so beugt sich das Gemüth nieder, und bange Empfindung hält den Geist gefangen.

Vom äußersten Norden aber kommt der Schneesturm dahergebraust und wirft nieder, was sich ihm

in den Weg stellt. An den Felsen rüttelt er, als wollte er sie vom Plage treiben; das unter dichtem Eise begrabene Meer wühlt er auf, daß die schweren Eisblöcke aufheulen und sich gegeneinanderstemmen, reißend und drängend einander selbst vernichten. Vergebens sucht das Auge die dicke Luft des Sturmes zu durchdringen, sie ist über und über mit Schnee gefüllt; dieser ist in seine, seine Nadeln zerpeitscht und wird vom Sturm allenthalben hingeführt. Kein Kleid, kein Dach giebt Schutz gegen ihn. Er bohrt sich durch das dichteste Gewebe, bis er, selbst erstarrend und zusammenfrierend, den sichersten Schutz gegen sein ferneres Eindringen gewährt. Tagelang und mit kurzen Unterbrechungen auch wochenlang währt das Unwetter. . . . Nur der begreift es, welche Veruhigung in dem Gedanken liegt, daß die Sonne wieder über den Horizont kommt, der selbst einmal die lange Nacht und die Wintersstille des hohen Nordens erlebt hat. Und doch haben Menschen jene traurigen Gegenden aufgesucht und haben sich dort häuslich niedergelassen. Upernivik, die nördlichste dänische Niederlassung in Grönland, liegt auf 72° 48' nördlicher Breite, dort verschwindet die Sonne am 12. November und kommt am 30. Januar wieder, die Nacht währt sohin 79 Tage. Dmenal auf 70° 40' nördlicher Breite hat eine Nacht von 63 Tagen, doch da die Colonie von hohem Bergland überragt wird, verschwindet die Sonne schon 12 Tage früher und kommt eben so viele Tage später erst wieder zum Vorschein, so daß hier die Dunkelzeit 87 Tage währt. Wardochums in Norwegen, die nördlichste Festung der Erde, liegt auf 70° 20' und hat eine Nacht von 56 Tagen. . .

Es ist eine irrende Vorstellung, die man von der Polarnacht hat, wenn man wähnt, daß mit dem Verschwinden der Sonne sich ein fortwährend gleichmäßiges Dunkel über die Erde breite. Man vergesse

England.

London, 20. März. Lord Northbrook, der neue General-Gouverneur von Indien, wird sich morgen früh auf seinen Posten begeben. — Irland hat den Namenstag seines Landespatrons, des heiligen Patril, begangen. Auf welche Weise, zeigen die Polizeigerichte. In Dublin allein wurden am Morgen nachher nicht weniger als 215 Personen wegen Trunkenheit angeklagt, eine große Zahl, wenn man bedenkt, daß das Landesgesetz gegen das Sich-Betrinken nichts einwendet, so lange man nur nicht auf der Strafe liegt, oder aber die öffentliche Ordnung stört. — Die Admiralität veröffentlicht den amtlichen Bericht über den Unfall zur See, welcher zwei Marineoffiziere und neun Matrosen des Kriegsschiffes „Ariadne“ das Leben gekostet hat. Es geht daraus hervor, daß die beiden Offiziere und acht Matrosen bei einem Veruche, den Reuten, welcher über Bord gefallen war, zu retten, den Tod fanden.

Rußland.

St. Petersburg, 8. März. Das neue provisorische Preßgesetz — auf das definitive können wir wohl noch lange warten — liefert, soviel man darüber hört, den Beweis, daß wir in Preßverhältnissen nicht vorwärts, sondern rückwärts gehen. Nicht allein, daß bezüglich der Berührung der Verwarnungen die so schmerzlich empfundene Fide nicht erstet wird, so daß bei der dritten Verwarnung ein Blatt unterdrückt werden kann, wenn auch zwischen der dritten und den beiden ersten Verwarnungen viele Jahre liegen, so soll nach dem neuen Reglement an Stelle der richterlichen Kompetenz in strafrechtlicher Beziehung wieder die Kompetenz der Oberpreßverwaltung treten, gegen deren Entscheidung nur die Berufung an das Ministercomité das einzige Rechtsmittel ist. Die Gerichte haben bis jetzt in Preßsachen äußerst liberal entschieden, und die unter Anklage gestellten Zeitungen in den meisten Fällen, wenn es irgend ging, freigesprochen. Jetzt wird ohne Zweifel der umgekehrte Fall eintreten. Was die Berufung an das Ministercomité befragt, ist ungefähr das, was in Preußen die Berufung an das gesammte Staatsministerium gegen die Entscheidung eines Einzelministers lange Zeit gewesen ist, ehe Kaiser Bismarck das Gewicht seiner Stimme in die Waagschale der Entscheidungen eingelegt hat. (Allg. Z.)

Frankreich.

Paris, 20. März. Die Nationalversammlung hat gestern das Budget des öffentlichen Unterrichts discutirt. Sie hat ein Amendement, welches eine Subvention von nur 50,000 Fr. für die Volksbibliotheken verlangte — verworfen, ebenso den Fonds zu einem in Belfort für die elstirische Jugend zu errichtenden Lyceum. Ein Antrag, den Schullehrern eine Gehaltsaufbesserung von 50 Fr., im Ganzen 300,000 Fr. zu gewähren, wurde ebenfalls verworfen. Und doch haben die französischen Schullehrer nur einen Durchschnittsgehalt von 506 Fr. oder 1 Fr. 36 Centimes pro Tag! Nicht mehr Gnade in den Augen der Mehrheit fand ein Antrag von Duprat auf Bewilligung von 500,000 Fr. zur Unterstützung der Fortbildungsschulen für Erwachsene. Hierüber wurde mit Stimmzetteln abgestimmt. Die Rechte stimmte wie ein Mann mit Nein. Es gingen aus der Urne hervor 394 Nein und 264 Ja! Wenn man erwägt, daß es in Frankreich über eine Million Erwachsene giebt, welche weder lesen noch schreiben können, so kennzeichnen diese Beschlüsse die jämmerliche Haltung der Versailler Versammlung besser, als es die beredtesten Auseinandersetzungen zu thun vermöchten. Eine wahrhaft klägliche Rolle spielte der Unterrichtsminister Jules Simon, ehemaliges Mitglied der Internationale, in der Debatte. Er gab sämtliche Amendements preis, zuckte bei jeder wichtigen Frage mit den Achseln und erklärte

nicht, daß sich auch dort oben die Erde dreht und so hin die Sonne dem Horizont, wenn sie ihn nicht überschreiten kann, doch um Mittag nähergerückt ist. Je näher sie ihm kommt, das ist je südlicher der Punkt liegt, oder je näher dem Anfange und Ende der Nacht, desto deutlicher wird sich das Licht um Mittag und Mitternacht in Hell und Dunkel scheiden, und die lange Dämmerung, welche jenen Breiten eigen ist, hilft auch den Tag verlängern. Es ist ja auch bei uns Tag, ehe die Sonne über den Horizont kommt und ist noch Tag, wenn sie schon untergegangen ist. Morgen- und Abenddämmerung fließen zusammen, so daß es selbst in den nördlichsten Stationen um Mittag etwas heller wird.

Eine andere weitverbreitete irrende Ansicht ist auch jene, daß der Nordchein wesentlich dazu beitrage. Der Nordchein ist immer nur ein heller, phosphorähnlicher Glanz am Himmel. Das hellste Nordlicht, in einer Dezembernacht, welches ich erlebte, war eben stark genug, einen schwachen Schatten der Gegenstände zu werfen, und gestattete mir, das Großgedruckte eines Theaterzettels vom Wiener Burgtheater, der sich merkwürdigerweise in meiner Tasche fand, ziemlich deutlich zu lesen. Mit dem Richte, das im hohen Norden des einsamen Wanderers Weg erhellt, ist's also nichts.

Dazu aber, daß man in der langen dunklen Zeit doch in die Möglichkeit versetzt wird, etwas zu sehen, tragen zumeist die helle klare Luft und das intensive Licht bei, welches der Mond, selbst die Sterne verbreiten. Es ist unbeschreiblich, welche unendlich erhabene Pracht eine nordische Mondnacht besitzt. Der magische Glanz, welcher Alles umfließt und der durch das blendende Weiß der Schneedecke noch bedeutend gehoben wird, die bizarren grotesken Formen, welche die tiefen und scharfen Schatten hervorbringen, sowie

sich mit Bedauern durch die Beschlüsse des Ministeraths „gebunden.“ — Ein Sturm im Glase Wasser ist nach meiner Ansicht die zwischen der Budget-Commission und Thiers bestehende Meinungsverschiedenheit, sagt der Correspondent der „Fr. Z.“ Die Situation ist folgende. Zur Herstellung des Gleichgewichts fehlen nach der Auseinandersetzung des Herrn Thiers 147 Millionen. Uebereinstimmung ist erzielt worden zwischen der Commission und der Regierung über 26 Millionen Steuern (auf Delaaten, auf Inhaberpapiere, auf Schmuckgegenstände). 25 Millionen sollen nach den Vorschlägen der Commission vom Budget abgestrichen werden. Es verbleiben sonach 96 Millionen zu decken. Herr Thiers schlägt vor, 35 Millionen auf die Weibstoffe (Seide 4 %, Wolle 4 %, Hanf und Flach 4 %, Baumwolle 15 %, letztere mit Ausfuhrbonification) und 60 Millionen auf die übrigen Rohstoffe auszuschiessen. Die Commission lehnt diesen Vorschlag mit Entschiedenheit ab und verlangt andere Vorlagen. Die Regierung verlangt ihrerseits, die Commission solle selbst Gegenpropositionen machen. Die Mitglieder der Commission sollen überdies wegen einiger Aeußerungen Thiers' so aufgebracht gegen denselben sein, daß sie gar nicht mehr mit demselben conferiren wollen. Inzwischen bemühen sich mehrere einflußreiche Personen eine Verständigung herbeizuführen, die auch wohl schließlich erfolgen wird.

Die Osterferien der Kammer dürften wahrscheinlich am 28. März ihren Anfang nehmen und bis zum 22. April dauern. Von clericaler Seite wird allerdings dafür agittirt, die Ferien erst am 8. April beginnen zu lassen; man würde dann nach Beendigung der Budgetdebatte noch nöthige Zeit gewinnen, um in der Osterwoche die katholischen Petitionen auf die Tagesordnung zu bringen. Die Regierung wird aber grade deshalb die Ferien rascher herbeizuführen beabsichtigt sein. — Die erwähnten 260 Millionen für Festungsarbeiten bilden nur eine erste diesem Capitel zugewiesene Ausgabe, die sich im Ganzen auf 480 Millionen belaufen soll. Der Kriegsminister hat neue Bestellungen von verbesserten Chassepots und neuem Feldgeschütz gemacht. Der Stadt Lausanne im Aïme-Departement soll für die Zukunft ein 16 katagisches Waisenhaus gegründet werden. Ferner hat der Kriegsminister auf eine Zuschrift des Präfecten, die ihm von einer Berathung des Gemeinderaths von Amiens über die Befestigung der dortigen Citadelle berichtet, eine ausweichende Antwort ertheilt, die so viel sagen solle, daß es beim Alten verbleibe. — Dieser Tage hat sich ein Verein gegen das übertriebene Trinken von Spirituosen gebildet. Dieser Mißbrauch nimmt leider in erschreckender Weise überhand. Seit 1820 ist der Consum des Alcohols in Frankreich von 350,000 Hectoliter auf 978,000 Hectoliter gestiegen. Auf 102 Einwohner kommt eine Branntweinschente.

Spanien.

Madrid, 18. März. Die Ablehnung einer Candidatur für die Cortes durch Espartero ist — was das Telegramm nicht erkennen ließ — eine Durchkreuzung eines Planes der Ministeriellen. Diese wollten Espartero, der seine Ergebnisse für die Dynastie erklärt hat, in Madrid aufstellen, um durch den Namen einen Theil der oppositionellen Wähler zu sich herüberzuziehen. Die Blätter der Opposition fahren fort, gewisse Verfahren der Regierung bekannt zu geben. So spricht der „Imparcial“ wieder von unterschlagenen Briefen und nicht an die Adressaten gelangten Journale. Die „Esperanza“ von Depeschen, die unter falschem Namen nach den Provinzen gefandt werden. Heute Morgen, sagt das letztangeführte Blatt, ist eine Depesche an Herrn Nocedal als Antwort auf ein Telegramm angelangt, welches er an einen seiner in Leon wohnenden Freunde abgefandt haben sollte.

die tiefe Stille, welche Alles bedeckt, machen auf die Seele einen gewaltigen Eindruck, der sich empfinden, aber nicht wiedergeben läßt.

Unbemerket gewöhnt sich auch das Auge an die Dunkelheit und lernt selbst bei geringerer Beleuchtung die Gegenstände unterscheiden — eine Fähigkeit, welche mit dem zunehmenden Licht verschwindet, wie sie aufgenommen hat.

Berlin. Ein junger Negor, aus Baghirni in Afrika gebürtig, welcher hier bei der Laube den Namen Harry Noel erhalten hatte, ist vor einigen Tagen in der Gertraudenkirche „confirmirt“ worden. Den jungen Menschen hatte einst der bekannte Afrika-Reisende Gerhard Rohlfs als kleinen Jungen für wenige Rupien gekauft und ihn bei seiner Rückkehr dem Könige übergeben. Der König und die Königin haben für die zweckentsprechende Erziehung des schwarzen Pflanzlings Sorge getragen, und auch nach dem Acte der Confirmation ihre Theilnahme für dasselbe dadurch bewiesen, daß die Königin ihm einen silbernen Becher schenkte, dem der König eine namhafte Summa daaren Geldes hinzusetzte.

Daß es nicht eitel Rosen sind, auf welchen die depossedirten Napoleons ruhen, beweist ein der „Vorfr.“ aus Paris zugelommenes Telegramm, welches von der Gemahlin des von Mitteln entbundenen Prinzen Peter Bonaparte erzählt, die in London einen Kleiderhandel zu etabliren gedenkt. Anfragen um Arbeiterinnen sollen diesem Besuche zufolge nach Paris ergangen sein. Nun, daß die Frau Peter Bonaparte der sie bedrohenden Nothlage auf practische Weise zu begegnen sucht, kann hier um so weniger auffallen, als die genannte Dame vor ihrer Verheirathung ohnehin in einem Pariser Modemagazin angestellt war und durch Jahre für ihre armen Eltern durch ihrer Hände Arbeit Sorge tragen mußte. Ihr Gatte Prinz Peter hat aus seiner früheren Sobelstimmung außer seinem höchst anständigen Emblempoint weder ein Waarvermögen, noch einen Besitz an Liegenschaften gerettet.

Ueberrast, dieses Telegramm zu empfangen, constatirte Herr Nocebal nach gemachter Verifikation, daß seine Unterschrift gefälscht worden war. Das sind die Mittel, bemerkt das carlistische Blatt, zu welcher die Freunde der Regierung ihre Zuflucht nehmen.

Danzig, den 24. März.

* [Statistik.] Vom 15. März bis incl. 21. März sind geboren (excl. Todtgeburt) 29 Knaben, 30 Mädchen, Summa 59; gestorben 27 männl., 34 weibl., Summa 61. Todtgeborene 1 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 13, von 1-5 Jahre 10, 6-10 Jahre 3, 11-20 Jahre 3, 21-30 Jahre 2, 31-50 Jahre 14, 51-70 Jahre 14, über 70 Jahre 2. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 2, an Abmagerung (Atrophie) 1 Kind, 1 Erw., an Krämpfen und Krampfsymptomen 2 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 1 Kind, an Bräune und Diphtheritis 2 Kind., an Scharlach 1 Kind, 1 Erw., an Boden 5 Kind., 14 Erw., an Wochensettler 1, an lat. Fieber und Grippe 2 Kind., an Schwindel 1, an Krampfen 1, an Krebskrankheiten 1, an organischen Herzerkrankungen 1 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 2 Kind., 4 Erw., an Entzündung des Unterleibs 2 Kind., an Schlagfluß 2 Erw., an Gehirnkrankheiten 1 Kind, an andern entzündlichen Krankheiten 1 Kind, 1 Erw., an andern chronischen Krankheiten 1 Kind, 2 Erw., an Altersschwäche 3, durch Selbstmord 1 Erw.

Die im Culmer Kreise belegenen Rittergüter Blonchau und Waldow sind am 20. d. M. von den Kaufleuten Michael Levy aus Inowracław, Friedrich aus Galmsee und S. Aronson II. aus Bromberg für den Preis von 175,000 R. mit 100,000 R. Anzahlung gekauft. Da werden wohl wieder zwei schöne Wälder den Weg alles Holzes geben.

Zuschrift an die Redaction.

Nach einem Correspondenz-Artikel dieser Zeitung aus Verent scheint die Erweiterung des dortigen Schullehrer-Seminars durch einen Bau, dessen Kostenanschlag sich auf 180,000 R. beläuft, beschlossene Sache zu sein. Wir haben seiner Zeit, als das Project dieses Unternehmens auftauchte, aus verschiedenen, uns triftig scheinenden Gründen darauf hingewiesen, daß Verent sich, seiner Lage und seinen sonstigen Verhältnissen nach, viel weniger zu einem Seminarorte eignen dürfte, als z. B. Carthaus oder Dittva. Wenn man trotzdem an dem ursprünglichen Plan festhält, so wäre es nicht unannehmlich, daß man höheren Orts durch das Seminar in V. den polnischen Bestrebungen entgegenzutreten und das deutsche Element durch dasselbe zu fördern beabsichtigt. Das könnte aber in Carthaus ebenso gut geschehen. Lage und günstigere Verhältnisse dieses Ortes dürften sich zur Bildung angehender Volksschullehrer, die doch neben dem Unterricht auch auf andere Einsprüche basirt, ungleich mehr eignen, als jene trübe Gegend in dem entlegensten Winkel der Provinz. Man sollte wohl schon zu der Erkenntnis gekommen sein, daß das Molten in Mauern und abgelegene Orte nicht dazu beitragen, junge Leute für's Leben geschickt zu machen, welches Lehrer nach den vorzüglichsten Richtungen lernen lernen müßten, bevor ihre amtliche Wirksamkeit beginnt. Diese einseitige Bildung unserer Volksschullehrer ist erfahrungsmäßig ein großer Fehler, welcher nachher zu vermeiden wäre.

Notwendige Subhastation.

Die dem Heiser Hermann Wacht gehörigen in Schülzen belegenen, im Hypothekensachenbuch von Schülzen sub No. 1, 8, 9 und 21 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 11. April cr., Vormittags 10 Uhr, in Verant an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangs-Vollstreckung — versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. April cr., Vormittags 11 Uhr, baselfst verkündet werden.

Es beträgt das Gesamtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke nach den Auszügen aus den Grundsteuer-Fortschreibungsverhandlungen für das Jahr 1873, welche noch der Prüfung der königlichen Regierung zu Danzig unterliegen:

- a) von dem Grundstücke Schülzen No. 1: 74 Hektare 40 Are 60 qm.;
- b) von dem Grundstücke Schülzen No. 8: 70 Hektare 0 Are 40 qm.;
- c) von dem Grundstücke Schülzen No. 16: 125 Hektare 14 Are 20 qm.;
- d) von dem Grundstücke Schülzen No. 21: 68 Are 20 qm.;

er Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden: 67,55 R. resp. 34,55 R., 67,55 R. und 1,5 R. resp.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau I. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensachenbuch bedürftig sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Verent, den 26. Januar 1872. Königl. Kreis-Gerichts-Deputation. Der Subhastationsrichter. (2726)

Nachstehender Beschluß: Verent, 19. October 1867. Vier Monat a dato zahlen Sie gegen diesen meinen Prima-Beschluß an die Ordre von mir selbst die Summe von einhundert Thalern Pr. Courant und stellen es auf Rechnung ohne Bericht. Emil Dwsnicki.

An den Herrn J. Rudniewicz. Ich bin dem Emil Dwsnicki nach der Behauptung seiner Erben abhandeln gekommen. Alle diejenigen, welche an diesen Beschluß als Eigenthümer, Erben, Giranten, Cessionar, Pfand- oder sonstige Vorkaufhaber, Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, solche spätestens im Termine

den 21. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Goerik im Terminzimmer Nr. 1 des Gerichtsgebäudes anzumelden, widrigen Falls sie damit präcluidirt werden werden und der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird. Verent, den 28. Februar 1872. Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Zur Heranbildung des Güter-Expeditions-Personals für mehrere im Laufe dieses Jahres unserem Betriebe neu hinzutretende Bahnstrecken wünschen wir jetzt junge Leute zu engagiren, welche die Secunda eines Gymnasii oder einer Realschule I. Ordnung mit Erfolg besucht oder die Qualifikation zum einjähr. freiwilligen Militärdienst erlangt, oder auf anderem Wege einen ähnlichen Grad von Schulkenntnissen nachweislich sich angeeignet haben. Routine in Correspondenz und Buchführung ist erwünscht.

Qualifizierte Bewerber, welche völlig gesund und bereits ihrer Militäropflicht genügt haben, oder von Letzterer definitiv befreit sind, wollen sich unter Einbringung ihrer Führungs- und Militair-Atteste, sowie eines Gesundheitszeugnisses baldigst schriftlich (an uns wenden. Köln, den 14. März 1872. Die Direction.

Die Direction.

Die Direction.

Die Direction.

Fonds-Bericht.

Die seit ungefähr einem Monat hier durch Bankinstitute und Banquiers ins Leben gerufene Fonds-Börse mit regelmäßiger Notirung aller an derselben gemachten Abschlüsse in Fonds und industriellen Papieren, welche bei dem noch immer vorherrschend conservativen Charakter der Danziger Bevölkerung zuerst theils mit mißtrauischen Blicken, theils wie Alles hier neu Begründete oder Eingeführte mit ironischen Bemerkungen begleitet war, scheint an unserm Plage Boden und Bestand zu gewinnen, wie die täglichen Notirungen erweisen.

Um analog mit anderen Nebenplätzen auch hier eine Centralstelle für das Angebot und Nachfrage in Fonds und Actien zu gewinnen, bedarf es vor allem eines passenden Börsenlocals oder Berathungspunctes während der hier von 12 bis 1 Uhr Mittags abgehaltenen Börse. Das für das Getreidegeschäft eingeräumte Local des Artushofes scheint nicht passend dazu sich herauszustellen, auch dürfte der dort erhobene Beitrag sehr dem Privatpublikum ein Hinderniß sein.

Das Geschäft im Allgemeinen ist noch sehr erschwert durch den Uebelstand, daß die Mätker, um Geschäfte zum Abschluß zu bringen, in der kurz bemessenen Zeit von einer Stunde Straßen weit ihre Committenten aufzusuchen haben, während, wenn ein gehörig erwärmtes Local der jungen Fonds Börse zur Verfügung stände, zu welchem jeder Anständer gegen ein, wenn auch nur geringes Entree Zutritt hätte, die Regulirung des Angebots und der Nachfrage, in deren Balancirung ja eben die Coursnotirungen bestehen, ganz andere Resultate zu Tage fördern würde.

Trotz oben gerügter Uebelstände haben doch schon in der kurzen Zeit ihres Bestehens recht ansehnliche Umsätze an unserer Fonds Börse stattgefunden und die Theilnahme an derselben wächst mit jedem Tage.

Zu den heimischen industriellen Papieren verhielt sich das größere Publikum im Allgemeinen, im Gegensatz mit der von ihm an den Tag gelegten Neigung in auswärtigen mit großer Reclame und sehr hohen Coursen in Scene gesetzten industriellen Werthen sich zu engagiren, noch immer zu indifferent, während doch gerade der Actionär hiesiger Werthe es stets in seiner Hand hat die Verwaltung mit zu überwachen, da er sich leicht an Ort und Stelle von dem Gedeihen und der Rentabilität überzeugen kann.

Auch an unsere Provinz geht die Mahnung den Bestrebungen der Industrie in unserer Provinz vorzugsweise mehr Aufmerksamkeit als bisher zu schenken. Die Umsätze der abgelaufenen Periode bewegten sich hauptsächlich in 5% Thüringer Anleihe, Lombarden, Franzosen, Papieren, welche durch ihren internationalen Charakter für die Speculation am geeignetsten erscheinen. In Rumänien und Märkisch-Polen, Danziger Bankvereine fanden ebenfalls an einzelnen Tagen belangreiche Geschäfte statt. Industrielle Werthe Danzigs und der Provinz erfreuten sich an manchen Tagen ebenfalls reger Theilnahme und führten bei den dafür noch angelegten billigen Coursen zu Abschlüssen.

Man kann wohl ganz unparteiisch fast allen hier gegründeten und noch in der Entwicklung begriffenen neuen Actien-Unternehmungen ein sehr günstiges Prognosticon stellen.

Von letzteren, die ältere, hat die Chemische Fabrik, Commanbit-Gesellschaft auf Actien, schon trotz ihrer kurzen Geschäftsthatigkeit für das erste Geschäftsjahr eine Dividende von 6% ergeben. Die Fabrik erwert sich großer Aufträge und wird durch die jetzt in's Wert gesetzte Vergrößerung ihrer Commandit-Actien theils den an sie gestellten Anforderungen von Seiten der Landwirthschaft und des Handels bald Genüge leisten und ihren Actionären mit den nächsten Jahren sehr lohnende Dividenden gewähren können.

Die Preussische Portland-Cement-Fabrik in Dirschau, welche mit ihren Erweiterungsarbeiten seit December v. J. fertig geworden und welche jetzt nicht mehr, wie früher, während des Winters ihren Betrieb einstellen darf, arbeitet jetzt ebenfalls Tag und Nacht, um die an sie gestellten Aufträge und abgeschlossenen Lieferungen zu erfüllen und leistet nach dem Urtheil Sachverständiger jetzt vorzügliches. Das Fabrikat ist seiner Güte nach dem englischen und Stettiner Portland-Cement gleichzustellen.

Die Danziger Actien-Bierbrauerei schreitet in ihren Bauten rüstig fort, steht unter tüchtiger Leitung und dürfte noch in diesem Jahre ihren Betrieb eröffnen.

Die Marienburger Ziegelei und Thonwaaren-Fabrik, deren Fabrikate sich des besten Renommés erfreuen, dürfte durch die großen Bauten in Stadt und Land und bei den hohen Preisen, die sie jetzt für ihre Fabrikate erhält, sowie durch Abschlüsse, welche sich für die Betriebszeit bis spät in den Herbst hinein erstrecken, sich jetzt schon, wie wir aus sicherer Quelle wissen, eine Dividende von ca. 12% gesichert haben, für die Dividendenehme bietet man nicht ohne Grund jetzt schon 9% pro 1872.

Gedania (See- und Stromversicherung) debüirt, trotzdem die Concession noch nicht ertheilt, schon jetzt mit einem Agio von 1 bis 2% auf ihre Actien und genießt darin einen Vorzug vor den genannten schon in wirksamer Thätigkeit sich befindenden Actien-Unternehmungen.

Die Danziger Maschinenbau-Gesellschaft (früher Stedel & Wagentisch) hat ebenfalls eine gute Zukunft, ist technisch und kaufmännisch gut organisiert und wird ihren Actionären ebenfalls lohnende Erträge abwerfen.

In Danziger Schiffsahrts-Actien, alten und neuen, ist noch wenig Umsatz; bei der anerkannt umsichtigen Leitung wird auch dieses Unternehmen sich nicht als unrentabel erweisen.

So schließen wir diesen ersten Bericht über Fonds und Industriepapiere mit dem aufrichtigen Wunsche, daß die hier angebahnten Bestrebungen der jungen Industrie von bestem Erfolge begleitet sein und zum allgemeinen Wohlfahren unserer Stadt und Provinz beitragen mögen. In dem nächsten Bericht werden wir uns über die hier verhandelnden einzelnen Geschäfte selbst näher ausbreiten.

Produktenmarkt. Stettin, 22. März. (Dtsch.-Ztg.) Weizen höher bezahlt, für 2000 H. loco geringer gelber 63-66 R., besserer 67-72 R., feiner 73-77 R., 1 abgelassene Anmelde. 75 R. bez., Frühjahr 75 R., 76 R., 76 R. bez., Mat-Juni 75 R., 76 R., 76 R. bez., Juni-Juli 75 R., 76 R., 76 R. bez., Juli-August 76 R. bez. — Roggen wenig verändert, für 2000 H. loco geringer 47-49 R., besserer 50-52 R., Mat-Juni 51 R., 52 R. bez., Mat-Juni 52 R., 52 R. bez., Juni-Juli 52 R., 53 R. bez., Juli-August 53 R. bez. — Gerste unverändert, für 2000 H. loco 42-46 R. bez. — Hafer behauptet, für 2000 H. loco 43-45 R. bez., Frühjahr 44 R., 45 R. bez. und Br., Mat-Juni 45 R. bez., Juni-Juli 46 R. bez. — Erbsen stille, für 2000 H. loco 43-47 R., Frühjahr Futter 47 R. bez. — Wintererbsen für 2000 H. für Septbr.-Octbr. 106 R., 105 R.

Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore eventuell Southampton anlaufend.

D. Ohio	27. März nach Baltimore	D. Rhein	20. April nach Newyork
D. Bremen	30. März " Newyork	D. Frankfurt	24. April " Baltimore
D. Newyork	3. April " Newyork	D. Main	27. April " Newyork
D. Hermann	6. April " Newyork	D. Amerika	30. April " Newyork
D. Baltimore	10. April " Baltimore	D. Deutschland	4. Mai " Newyork
D. Weser	13. April " Newyork	D. Berlin	8. Mai " Baltimore
D. Hansa	16. April " Newyork	D. Donau	11. Mai " Newyork

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuss. Courant. Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Cr.

Von Bremen nach Neworleans via Havre und Havanna. D. Köln 20. April; D. Hannover 11. Mai. Passage-Preise Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuss. Courant.

Von Bremen nach Westindien via Southampton. Nach St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra und Porto Cabello, mit Anschlüssen via Panama nach allen Häfen der Westküste Amerika's, sowie nach China und Japan. D. Kronprinz Friedrich Wilhelm 7. April; D. Graf Bismarck 7. Mai; D. König Wilhelm I. 7. Juni; und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie Die Direction des Norddeutschen Lloyd. Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächt. (2500) E. Meyer, concess. Agent, 3. Damm No. 10.

In meiner Strohhut-Fabrik werden neue Strohhüte nach jeder beliebigen Fagon auf Bestellung angefertigt. Das Waschen, Färben und Modernisiren der alten Strohhüte wird in kurzer Zeit so ausgeführt, daß sie größtentheils den Neuen gleich kommen, wovon ein geehrtes Publikum sich gefälligst zu überzeugen ergebenst bittet August Hoffmann, Heiligegeistgasse 26.

Getreidesäcke größtes und billigstes Lager bei J. Kickbusch, Firma: J. A. Potrykus, Holzmarkt, Glodenthor-Gäß.

Eichene Weichenschwellen 300 Stüd 12' lang, 755 " 10' stehen am Bahnhof Neustadt, Westpr., zum Verkauf. Neustädter Forst-Verwaltung, Sigmund Lubzypski.

Alee- und Gras-Sämereien, Luzerne &c. offerirt R. Huebschmann, (2245) in Newe.

Neustädter Forst-Verwaltung, Sigmund Lubzypski.

Die vereidichte Auguste Majewski, geborne Bohberg in Mentben hat gegen ihren Ghemann, den früheren Besitzer Johann Majewski aus Mentben, welcher wegen Theilnahme an zwei vorläufigen Brandstiftungen zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt, dann aber flüchtig geworden ist, auf Ehescheidung geklagt.

Zur Beantwortung dieser Klage und mündlichen Verhandlung steht ein Termin auf den 19. April 1872, Vorm. 10 1/2 Uhr, in unserm Sessionszimmer für Civilsachen an, zu welchem der Verlaute hiemit vorgeladen wird, unter der Verwarnung, daß bei seinem Ausbleiben angenommen werden wird, er räume die Behauptungen der Klage ein.

Marienburg, den 2. März 1872. Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung. (3630)

Sechste Kölner Pferde- und Equipagen-Lotterie autorisirt durch Königl. Ministerielle Verfügung d. d. Berlin, 16. Januar 1868. Ziehung 6. April 1872. von zusammen 20,000 Thlr. in mehreren hochgelegenen vierpännigen, zweipännigen und einspännigen Equipagen mit komplet plattirtem Geschirr und je vier Pferde, zwei Pferde und 1 Pferd, 36-40 Luxus- und Arbeitspferde &c.

Loose à 1 Thlr. zu beziehen durch die Expedition dieser Ztg.

Gegen Zittern der Hände. An den Hgl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin. Berlin, 23. Januar 1872. Ihre Malzkrauter-Tollkittenseife hat sich besonders bei meinen zitternden Händen ganz vorzüglich et bewährt. Fräulein Schmidt, Bernauerstraße 1. Verkaufsstelle bei Albert Neumann, Danzig, Langenmarkt 38, und Otto Saenger in Dirschau.

Gute Theerfässer (Petroleumgebinde) lauft Georg Lorwein, (4481) Hundeaße 41, 1 Tr.

Zeolith-Dachpappen offeriren billigst Robert Knoch & Co., Zopengasse No. 60.

Eisenbahnschienen zu Baywedden, 4 1/2 und 5" hoch, offerirt in allen Längen W. D. Löschmann, (3669) Kohlenmarkt 3.

bez. — Riböl matt, für 2000 H. loco 27 1/2 R. Br., für März 27 R. Br., April-Mai 27 1/2 R. bez., 27 R. Br., 26 1/2 R. Ob., Sept.-Octbr. 24 1/2 R. Br., 1 R. Ob. — Spiritus schließt fest, für 100 Liter a 100% loco ohne Fak 22 1/2 R. bez., mit Fak 22 1/2 R. bez., Frühjahr 22 1/2 R., 1 R. bez., Mai-Juni 22 1/2 R. bez. und Ob., Juni-Juli 23 R. bez., Juli-August 23 R., 1 R. bez. — Angemeldet: 2000 Lt. Weizen, 1000 Lt. Roggen, 1000 Lt. Erbsen, 120,000 Liter Spiritus. — Requirirungs-Preise: Weizen 75 1/2 R., Haagen 51 1/2 R., Erbsen 47 1/2 R., Riböl 27 R., Spiritus 22 1/2 R. — Petroleum loco 6 1/2 R. Br., Sept.-Octbr. 6 1/2 R. Br. — Reis, Rangoon Tafel 7 R. Br. bez. — Feinsamen, Rigaer 11 1/2 R. bez., Bernauer 15 1/2 R. bez.

Fettvieh-Bericht. Danzig, 23. März. Schütt & Abrens. Die englischen und schottischen Märkte boten wenig Veränderung in der letzten Zeit. Rindvieh bleibt reichlich zugeführt, dagegen sind Schafe nicht so knapp und theurer gewesen, wie jetzt. Für diese Gattung Fettvieh dürfen wir hohe Preise für's ganze Jahr erwarten. Notirungen: Rindvieh: 7s 3d bis 9s 6d (Parität 16 1/2 bis 21 R. für 100 H. Fleischgewicht frei hier Netto). — Hammel: in Wolle 10d bis 11d (12 bis 13 R. für 15 H. Fleischgewicht frei hier Netto); geschorene ca. 1 1/2 bis 3 R. für Kopf weniger.

Meteorologische Depesche vom 23. März. Barom. Temp. R. Wind. Stärke. Himmelsansicht.

Danzig	344.8	-13.8	S	Schwach heiter.
Helsingfors	342.9	-9.7	NO	Schwach heiter.
Petersburg	344.1	-10.2	D	Schwach heiter.
Stockholm	341.5	-5.2	NO	Schwach bedeckt.
Rostau	336.6	-10.5	NO	Schwach —
Amel	338.5	-2.2	D	Stark bedeckt.
Köln	336.2	-1.3	Windst.	Schnee.
Mensburg	336.2	-2.2	D	Schwach bedeckt.
Königsberg	337.6	-2.2	D	Schwach bedeckt.
Danzig	337.2	-2.8	OSO	Schwach bed. gest. Schnee.
Butkus	334.2	+1.2	D	Schwach bewölkt.
Sölln	336.7	-0.6	S	Schw. trüb. Nichts Sch.
Stettin	337.0	-1.2	D	Schwach heiter.
Helmstedt	336.4	+1.8	NO	mäßig —
Berlin	335.2	+0.5	D	Schwach bewölkt.
Brüssel	334.9	+2.5	NO	Schwach bew. wenig Sch.
Wien	333.6	-0.3	SO	mäßig heiter.
Biesbaden	330.8	+1.2	D	Schwach bedeckt.
Triest	327.7	+1.2	W	mäßig trübe, Schnee.

Am Montag, den 25. d. Mts., findet im Sessionslokalen Establishment das Abschieds-Benefiz für die Braas'sche Gymnastik-Gesellschaft statt. Die vorzüglichsten und staunenswerthen Leistungen dieser Künstler, deren Productionen wohl unübertroffen dastehen und die sich durch die Eleganz und Sicherheit in der Ausführung besonders auszeichnen, haben der Braas'schen Gesellschaft großen Ruf und wohlverdienten Beifall verschafft, der ihr auch hier auf das Lebhafteste zu Theil geworden ist. Es läßt sich daher erwarten, daß die Gesellschaft an ihrem Benefiz-Abende durch ein volles Haus erfreut wird, zumal auch der übrige Theil des für diesen Abend gewählten Programms einen gemüthlichen Abend verspricht.

Berlin, 23. März. Unter Mitwirkung der Gesellschaft „III“ in Haspe erscheint vom April im Verlage von Rudolf Mofse „Der III“, illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Am Montag, den 25. d. Mts., findet im Sessionslokalen Establishment das Abschieds-Benefiz für die Braas'sche Gymnastik-Gesellschaft statt. Die vorzüglichsten und staunenswerthen Leistungen dieser Künstler, deren Productionen wohl unübertroffen dastehen und die sich durch die Eleganz und Sicherheit in der Ausführung besonders auszeichnen, haben der Braas'schen Gesellschaft großen Ruf und wohlverdienten Beifall verschafft, der ihr auch hier auf das Lebhafteste zu Theil geworden ist. Es läßt sich daher erwarten, daß die Gesellschaft an ihrem Benefiz-Abende durch ein volles Haus erfreut wird, zumal auch der übrige Theil des für diesen Abend gewählten Programms einen gemüthlichen Abend verspricht.

Berlin, 23. März. Unter Mitwirkung der Gesellschaft „III“ in Haspe erscheint vom April im Verlage von Rudolf Mofse „Der III“, illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Am Montag, den 25. d. Mts., findet im Sessionslokalen Establishment das Abschieds-Benefiz für die Braas'sche Gymnastik-Gesellschaft statt. Die vorzüglichsten und staunenswerthen Leistungen dieser Künstler, deren Productionen wohl unübertroffen dastehen und die sich durch die Eleganz und Sicherheit in der Ausführung besonders auszeichnen, haben der Braas'schen Gesellschaft großen Ruf und wohlverdienten Beifall verschafft, der ihr auch hier auf das Lebhafteste zu Theil geworden ist. Es läßt sich daher erwarten, daß die Gesellschaft an ihrem Benefiz-Abende durch ein volles Haus erfreut wird, zumal auch der übrige Theil des für diesen Abend gewählten Programms einen gemüthlichen Abend verspricht.

Berlin, 23. März. Unter Mitwirkung der Gesellschaft „III“ in Haspe erscheint vom April im Verlage von Rudolf Mofse „Der III“, illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Am Montag, den 25. d. Mts., findet im Sessionslokalen Establishment das Abschieds-Benefiz für die Braas'sche Gymnastik-Gesellschaft statt. Die vorzüglichsten und staunenswerthen Leistungen dieser Künstler, deren Productionen wohl unübertroffen dastehen und die sich durch die Eleganz und Sicherheit in der Ausführung besonders auszeichnen, haben der Braas'schen Gesellschaft großen Ruf und wohlverdienten Beifall verschafft, der ihr auch hier auf das Lebhafteste zu Theil geworden ist. Es läßt sich daher erwarten, daß die Gesellschaft an ihrem Benefiz-Abende durch ein volles Haus erfreut wird, zumal auch der übrige Theil des für diesen Abend gewählten Programms einen gemüthlichen Abend verspricht.

Berlin, 23. März. Unter Mitwirkung der Gesellschaft „III“ in Haspe erscheint vom April im Verlage von Rudolf Mofse „Der III“, illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Am Montag, den 25. d. Mts., findet im Sessionslokalen Establishment das Abschieds-Benefiz für die Braas'sche Gymnastik-Gesellschaft statt. Die vorzüglichsten und staunenswerthen Leistungen dieser Künstler, deren Productionen wohl unübertroffen dastehen und die sich durch die Eleganz und Sicherheit in der Ausführung besonders auszeichnen, haben der Braas'schen Gesellschaft großen Ruf und wohlverdienten Beifall verschafft, der ihr auch hier auf das Lebhafteste zu Theil geworden ist. Es läßt sich daher erwarten, daß die Gesellschaft an ihrem Benefiz-Abende durch ein volles Haus erfreut wird, zumal auch der übrige Theil des für diesen Abend gewählten Programms einen gemüthlichen Abend verspricht.

Berlin, 23. März. Unter Mitwirkung der Gesellschaft „III“ in Haspe erscheint vom April im Verlage von Rudolf Mofse „Der III“, illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Am Montag, den 25. d. Mts., findet im Sessionslokalen Establishment das Abschieds-Benefiz für die Braas'sche Gymnastik-Gesellschaft statt. Die vorzüglichsten und staunenswerthen Leistungen dieser Künstler, deren Productionen wohl unübertroffen dastehen und die sich durch die Eleganz und Sicherheit in der Ausführung besonders auszeichnen, haben der Braas'schen Gesellschaft großen Ruf und wohlverdienten Beifall verschafft, der ihr auch hier auf das Lebhafteste zu Theil geworden ist. Es läßt sich daher erwarten, daß die Gesellschaft an ihrem Benefiz-Abende durch ein volles Haus erfreut wird, zumal auch der übrige Theil des für diesen Abend gewählten Programms einen gemüthlichen Abend verspricht.

Berlin, 23. März. Unter Mitwirkung der Gesellschaft „III“ in Haspe erscheint vom April im Verlage von Rudolf Mofse „Der III“, illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Am Montag, den 25. d. Mts., findet im Sessionslokalen Establishment das Abschieds-Benefiz für die Braas'sche Gymnastik-Gesellschaft statt. Die vorzüglichsten und staunenswerthen Leistungen dieser Künstler, deren Productionen wohl unübertroffen dastehen und die sich durch die Eleganz und Sicherheit in der Ausführung besonders auszeichnen, haben der Braas'schen Gesellschaft großen Ruf und wohlverdienten Beifall verschafft, der ihr auch hier auf das Lebhafteste zu Theil geworden ist. Es läßt sich daher erwarten, daß die Gesellschaft an ihrem Benefiz-Abende durch ein volles Haus erfreut wird, zumal auch der übrige Theil des für diesen Abend gewählten Programms einen gemüthlichen Abend verspricht.

Berlin, 23. März. Unter Mitwirkung der Gesellschaft „III“ in Haspe erscheint vom April im Verlage von Rudolf Mofse „Der III“, illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Am Montag, den 25. d. Mts., findet im Sessionslokalen Establishment das Abschieds-Benefiz für die Braas'sche Gymnastik-Gesellschaft statt. Die vorzüglichsten und staunenswerthen Leistungen dieser Künstler, deren Productionen wohl unübertroffen dastehen und die sich durch die Eleganz und Sicherheit in der Ausführung besonders auszeichnen, haben der Braas'schen Gesellschaft großen Ruf und wohlverdienten Beifall verschafft, der ihr auch hier auf das Lebhafteste zu Theil geworden ist. Es läßt sich daher erwarten, daß die Gesellschaft an ihrem Benefiz-Abende durch ein volles Haus erfreut wird, zumal auch der übrige Theil des für diesen Abend gewählten Programms einen gemüthlichen Abend verspricht.

Berlin, 23. März. Unter Mitwirkung der Gesellschaft „III“ in Haspe erscheint vom April im Verlage von Rudolf Mofse „Der III“, illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Am Montag, den 25. d. Mts., findet im Sessionslokalen Establishment das Abschieds-Benefiz für die Braas'sche Gymnastik-Gesellschaft statt. Die vorzüglichsten und staunenswerthen Leistungen dieser Künstler, deren Productionen wohl unübertroffen dastehen und die sich durch die Eleganz und Sicherheit in der Ausführung besonders auszeichnen, haben der Braas'schen Gesellschaft großen Ruf und wohlverdienten Beifall verschafft, der ihr auch hier auf das Lebhafteste zu Theil geworden ist. Es läßt sich daher erwarten, daß die Gesellschaft an ihrem Benefiz-Abende durch ein volles Haus erfreut wird, zumal auch der übrige Theil des für diesen Abend gewählten Programms einen gemüthlichen Abend verspricht.

Berlin, 23. März. Unter Mitwirkung der Gesellschaft „III“ in Haspe erscheint vom April im Verlage von Rudolf Mofse „Der III“, illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Am Montag, den 25. d. Mts., findet im Sessionslokalen Establishment das Abschieds-Benefiz für die Braas'sche Gymnastik-Gesellschaft statt. Die vorzüglichsten und staunenswerthen Leistungen dieser Künstler, deren Productionen wohl unübertroffen dastehen und die sich durch die Eleganz und Sicherheit in der Ausführung besonders auszeichnen, haben der Braas'schen Gesellschaft großen Ruf und wohlverdienten Beifall verschafft, der ihr auch hier auf das Lebhafteste zu Theil geworden ist. Es läßt sich daher erwarten, daß die Gesellschaft an ihrem Benefiz-Abende durch ein volles Haus erfreut wird, zumal auch der übrige Theil des für diesen Abend gewählten Programms einen gemüthlichen Abend verspricht.

Berlin, 23. März. Unter Mitwirkung der Gesellschaft „III“ in Haspe erscheint vom April im Verlage von Rudolf Mofse „Der III“, illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Am Montag, den 25. d. Mts., findet im Sessionslokalen Establishment das Abschieds-Benefiz für die Braas'sche Gymnastik-Gesellschaft statt. Die vorzüglichsten und staunenswerthen Leistungen dieser Künstler, deren Productionen wohl unübertroffen dastehen und die sich durch die Eleganz und Sicherheit in der Ausführung besonders auszeichnen, haben der Braas'schen Gesellschaft großen Ruf und wohlverdienten Beifall verschafft, der ihr auch hier auf das Lebhafteste zu Theil geworden ist. Es läßt sich daher erwarten, daß die Gesellschaft an ihrem Benefiz-Abende durch ein volles Haus erfreut wird, zumal auch der übrige Theil des für diesen Abend gewählten Programms einen gemüthlichen Abend verspricht.

Berlin, 23. März. Unter Mitwirkung der Gesellschaft „III“ in Haspe erscheint vom April im Verlage von Rudolf Mofse „Der III“, illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Am Montag, den 25. d. Mts., findet im Sessionslokalen Establishment das Abschieds-Benefiz für die Braas'sche Gymnastik-Gesellschaft statt. Die vorzüglichsten und staunenswerthen Leistungen dieser Künstler, deren Productionen wohl unübertroffen dastehen und die sich durch die Eleganz und Sicherheit in der Ausführung besonders auszeichnen, haben der Braas'schen Gesellschaft großen Ruf und wohlverdienten Beifall verschafft, der ihr auch hier auf das Lebhafteste zu Theil geworden ist. Es läßt sich daher erwarten, daß die Gesellschaft an ihrem Benefiz-Abende durch ein volles Haus erfreut wird, zumal auch der übrige Theil des für diesen Abend gewählten Programms einen gemüthlichen Abend verspricht.

Berlin, 23. März. Unter Mitwirkung der Gesellschaft „III“ in Haspe erscheint vom April im Verlage von Rudolf Mofse „Der III“, illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Am Montag, den 25. d. Mts., findet im Sessionslokalen Establishment das Abschieds-Benefiz für die Braas'sche Gymnastik-Gesellschaft statt. Die vorzüglichsten und staunenswerthen Leistungen dieser Künstler, deren Productionen wohl unübertroffen dastehen und die sich durch die Eleganz und Sicherheit in der Ausführung besonders auszeichnen, haben der Braas'schen Gesellschaft großen Ruf und wohlverdienten Beifall verschafft, der ihr auch hier auf das Lebhafteste zu Theil geworden ist. Es läßt sich daher erwarten, daß die Gesellschaft an ihrem Benefiz-Abende durch ein volles Haus erfreut wird, zumal auch der übrige Theil des für diesen Abend gewählten Programms einen gemüthlichen Abend verspricht.

Berlin, 23. März. Unter Mitwirkung der Gesellschaft „III“ in Haspe erscheint vom April im Verlage von Rudolf Mofse „Der III“, illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Am Montag, den 25. d. Mts., findet im Sessionslokalen Establishment das Abs

Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 8. April. Für die Aufnahme neuer Schüler werde ich Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 4., 5. und 6. April Vormittags in meinem Geschäftszimmer im Gymnasium bereit sein. Die für die Serta angemeldeten oder noch anzumeldenden Schüler bitte ich mir Donnerstag den 4. April um 9 Uhr vorzustellen, die in die übrigen Gymnasialklassen aufzunehmenden Freitag den 5. April zwischen 9 und 12 Uhr, die für die Vorbereitungsklasse bestimmten Sonnabend den 6. April von 9 Uhr ab. In Quinta, Unter-Tertia und Unter-Secunda wird sich die Aufnahme voraussichtlich auf die bereits angemeldeten Schüler beschränken müssen und in Prima eine Aufnahme überhaupt nicht stattfinden können. Die Aufzunehmenden haben Schreibmaterial mitzubringen. Außerdem sind bei der Aufnahme vorzulegen:

- 1) Ein Abgangszeugnis von der bisher besuchten Schule.
- 2) Ein Impf- resp. Revaccinationschein.

Danzig, den 23. März 1872.
Dr. Cauer,
Director.

Die Selbstmorde d. Männer.

angeblich „aus unbekanntem Ursachen“, finden meist ihre nur zu natürliche Erklärung in der Verzweiflung, verursacht durch selbstverschuldete, erniedrigende, geschlechtliche Schwäche.

Ein berühmter Irrenarzt,
Dr. Benedict,

bemerkt im achten Jahresbericht der Staats-Irren-Anstalt von New-York Folgendes: „Die Selbsttödtung verdient als eine fruchtbare Ursache des Wahnsinns besondere Aufmerksamkeit. Fünfzig neue Fälle des vergangenen Jahres schreiben wir dieser Ursache zu, und wir glauben die wirkliche Zahl damit unterschätzt zu haben. Viele dieser Unglücklichen sind diesem schauerhaften Laster von ihrer Jugend und selbst von ihrer Kindheit an erbeugt gewesen, wodurch ihre geistige und leibliche Kraft allmählig geschwächt und der Wahnsinn langsam eingeführt worden war. Darum

rettet euch Leib und Seele!

Die Anweisung dazu erhaltet Ihr in der höchst nützlichen und sehr belehrenden Schrift

„der Jugendspiegel“.

Dieses in kurzer Zeit berühmt gewordene Buch überzeugt den Leser zugleich, dass es von einem Sachkenner geschrieben ist, der die Früchte eines tiefen Studiums darin niederlegte. Man fordere aber in den Buchhandlungen nur den berühmten, jetzt bereits in der achten Auflage erschienenen „Jugendspiegel“, der am schnellsten direct vom Verleger **W. Bernhardt** in Berlin, Gitschinerstrasse 17, gegen Franco-Einsendung des Betrages von 15 Sgr. und 2 Sgr. für Rückporto, zu beziehen ist. (2586)

Geschlechts-

franken, namentlich auch durch Selbstbefleckung im Nerven- und Zeugungssystem Geschwächten, bietet Hilfe, reell und sicher, einzig und allein das Buch:

Dr. Retan's Selbstbewahrung.

Mit 27 anat. Abbildungen. In demselben ist ein erprobtes, von den tüchtigsten Ärzten bearbeitetes Heilverfahren mitgeteilt, dem Unzählige (allein in den letzten 4 Jahren über 15000) billige und dauernde Wiederherstellung ihrer Manneskraft verdanken. Verlag von **G. Voenicke's Schulbuchhandlung** in Leipzig und dort, sowie bei **L. G. Homann** in Danzig für 1 Thlr. zu bekommen.

Ein ausführlicher Prospect, der gratis zu haben ist, giebt Aufschluss über Zweck und Erfolg dieses Buches und zeigt, dass nicht durch schwindelhafte, überaus theuere Geheimmittel, sondern nur durch ein rationelles Heilverfahren Genuß möglich ist.

Von **H. Nibel**, Hamburg, St. Pauli, ist gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages (haar oder in Briefmarken) zu beziehen:

Umgang mit dem weiblichen Geschlecht.

Ein Rathgeber für junge Männer, die sich die Reizung des weiblichen Geschlechtes nicht nur erwerben, sondern auch erhalten wollen. Aus den Barrieren eines Weltverfahrens. 20 Sgr. Enthält in 36 Abschnitten die Kunst, weibliche Wesen richtig beurtheilen zu lernen, vom richtigen Takt, von passenden Galanterien und 24 Klugheitsregeln beim Umgange mit dem weiblichen Geschlecht.

Neues Complimentirbuch.

Enthält: 64 Glückwünsche und Complimente bei Geburtstagen, 15 Liebesbriefe, 23 Gedichte zu Geburtstags-Festen, eine Blumen-sprache, 20 Stammbuchsaufsätze, 50 Toaste, 20 Aufsätze über Anstand, Feinsitte und geselligen Umgang. 12 1/2 Sgr.

Nach Neu-Seeland

befördern Anfangs Mai Dienstmädchen und Landleute unter Vorschuss der Passage.

Louis Knorr & Co.

in HAMBURG.
Sichorien, hat noch billig abzugeben, sowie einige Orbst Kirschpflanz und eine Partie feinen Duderichs in 3 Bunchen empfiehlt sehr preiswerth **J. E. Schulz.**
Thee in allen Sorten in H. Orig.-Pflanz, Stearinlichte in allen Packungen, Pflanzen in Originalfässern empfiehlt **J. E. Schulz.**

Für Land- und Ackerwirthe.

1. Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden (1-3 Fuß) im Umfange groß und (5-10-15 Zoll) schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfütter, Frühkartoffeln, Raps, Weizen und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfd. Samen von der großen Sorte kostet 1 Thlr. 15 Sgr., Mittel-sorte 1 Thlr. Unter 1 Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen 1/2 Pfd.

2. Bofharascher Riesen-Honig-Klee.

Dieser Klee ist so recht berufen, Futterarmuth mit einem Male abzuhelfen, denn er wächst und gedeiht auf jedem leichten Boden. Er wird, sobald offenes Wetter eintritt, geerntet und giebt im ersten Jahre 3-4 Schnitt und im zweiten Jahre 5-6 Schnitt. Man kann denselben unter Gerste und Hafer säen. Mit letzterem zusammen geschnitten, giebt er ein herrliches Futter für Pferde, auch ist der Klee seines großen Futterreichtums wegen ganz besonders für Milchkuhe und Schafvieh zu empfehlen. Vollsaat pro Morgen 12 Pfd., mit Gemenge 6 Pfd. Das Pfd. Samen ächte Original-Saat kostet 1 Thlr. Unter 1/2 Pfd. wird nicht abgegeben.

3. (Champignon Yellow Globus.)

Schottischer Riesen-Turnips-Runkel-Rüben-Samen.

Zum ersten Male in den Handel gebracht.

Diese Rüben sind von konstanter schöner Form, frei von Nebenwurzeln, werden im tiefgedeckten Boden 18-22 Pfd. schwer. Da der Samen doppelt gereinigt, beträgt die Aussaat pro Morgen nur 3 Pfd. 1 Pfd. kostet 15 Sgr.

Ernst Lange, Alt-Schöneberg bei Berlin.

Frankte Aufträge werden mit umgehender Post erpedirt, wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postnachschuß entnommen. (3531)

Pferde-Markt zu Frankfurt a. M.

am 15., 16. und 17. April 1872.

Die vollständig für 400 Pferde hergerichteten neuen prachtvollen Stallungen, umgeben mit schönsten Aulaplätzen, welche noch durch eine große bedeckte Reitbahn vermehrt wurden, sind zur Aufstellung feinerer Pferde bestimmt.

Prämierung am 15. April nebst Vertheilung von Ehrenpreisen an die Besitzer der besten zu Markt gebrachten Pferde.

Verloofung am 17. April, öffentlich vor Notar und Zeugen von 61 der schönsten und einflussigsten Equipagen, 10 vollständigen vier-, zwei- und einhäufigen Equipagen, nebst kompletten Gefährt, sowie sonstigen Reit- und Fahr-Requisiten im Werth von ca. fl. 70,000, wenn 40,000 Loose vergriffen sind.

Anfragen und Bestellungen auf Stallungen, sowie auf Loose, a Thlr. 1 (fl. 1. 45) per Stück, beliebe man franco an den Secretair des unterzeichneten Vereins, Herrn **C. Kappel**, zu richten, wo auch Uebernehmer einer größeren Anzahl von Loosen die näheren Bedingungen erfahren können.

Den Aufträgen für Loose ist der Betrag franco mit deutlicher Angabe der genauen Adresse beizufügen. Falls die Zufendung franco und recommandirt gewünscht wird, sind die erforderlichen Marken einzulegen.

Auswärtige Teilnehmer, deren Adressen dem Secretariat bekannt sind, werden, falls ihnen ein größerer Gewinn zufällt, davon, — soweit thunlich — mittelst Telegramm in Kenntniß gesetzt. Der Vorsitzende des Landwirthschaftlichen Vereins: **Dr. Georg Haag.**

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8-14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haar in Gwöhnlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder kahlgewordenen Stellen nach Jahren lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein) nach Befinden in 1/4 bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Jucken der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzanschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenhändiges Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Diese unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung eintger (sanfter, ausgegangener) Haare behufs deren microscopischer Untersuchung er-bittet franco. Zeugnisse von Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, besitze in großer Anzahl, lasse solche aber nie öffentlich, wohl sind dieselben aber in Originalbriefen stets bei mir einzusehen.

Edm. Bühlgen, Conservateur für Haarleidende, Leipzig, Brüderstraße 28, parterre.

Während der ersten drei Wochen jeder Messe bin ich täglich von 10-4 Uhr persönlich in meiner Wohnung zu sprechen.

Für Leidende.

Auf die weltberühmten Professor Louis Wundram'schen Blutreinigungskräuter

gegen alle Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, desgl. auf Magen-Kräuter-Elixir, Tooth-Ache-Drops (sicheres Mittel wider Zahnschmerz), Bandwurm-Pulver, Epilepsie-Tropfen u. c. nimmt jeder Zeit Bestellung entgegen **Albert Neumann** in Danzig.

Gerichtlich beglaubigte Dankzettelungen, sowie Gebrauchsanweisungen und jede nähere Auskunft ertheilt derselbe unentgeltlich, und sollte kein Kranker die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit dieser Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

A. Taillandier's Haarfarben-Hersteller



Der Erfolg wird garantirt.

giebt dem ergrauten und verblühten Haar (auch Bart), wie es bis jetzt von Niemand erreicht ist, die frühere Farbe wieder, mag dieselbe blond, braun oder schwarz gewesen sein. Feuchtet man mit diesem Kopfwasser die Haut an, so wird dadurch eine gründliche Reinigung derselben erzielt, die jetzt entbedenken Infulorien getödtet und die sich bildenden Pilze zerstört; es kann deshalb auch als haarfärbendes Mittel nicht genug empfohlen werden.

Zu bekommen in ganzen und halben Flaschen in allen Städten in jedem Parfümerie- und Coiffeur-Geschäfte ersten Ranges, in Danzig bei **Albert Neumann** und **Julius Cauer**, Coiffeur.

Export & Engros bei **A. Taillandier**, Hamburg.

Saison-Dauer 15. April bis 30. Septbr. Bad Kissingen. Bayerische Eisenbahn-Station.

Romantische Lage, gesunde Luft, prächtige Laubwälder mit Spazierwegen, comfortable Gasthöfe und Privathäuser, großartige Badeanstalten, vorzügliche Kurlapelle, Theater, Escabinete u.; bewährte Heilkräfte der Trinkquellen **Naroczny**, **Pandur** und **Magbrunnen**, verbunden mit den unübertroffenen kalten und warmen Sool-, Gas- und Moorbädern, russischen und türk-römischen Dampfbädern, Regenwälder u. c.; bei: chronischen Magen- und Darm-Catarrhen, Magen- und Gallenleiden, Magenkrampf, Verstopfung und Anschwellung der Leber, Gallenstein, Gelbsucht, Fettleber, Milz-Anschwellung, Unterleibs-Vollblütigkeit, Hämorrhoiden, Gicht, chronischen Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, Congestionen zum Gehirn, zum Rückenmark und Neigung desselben, chronischen Entzündungen der Gebärmutter und der Eierstöcke, Sterilität, Blasen-Catarrhen, chronischen Luftröhren- und Kehlkopf-Catarrhen, Harnruhr und Nieren-Entzündung.

Ich impfe täglich Nachmittags die Schutzpocken.

Dr. Dross,
Vorstadt. Graben 52.

Sicherung gegen die Pockenkrankheit.

Bei der jetzt allgemein verbreiteten Pocken-Epidemie glaube ich der Menschheit einen Dienst zu erweisen, wenn ich sie auf ein vorzügliches Heil- und ganz besonders auf ein sicheres Schutzmittel des in **Berlin, Neue Königstraße 33, wohnhaften Homöopath. Arztes Herrn Dr. Löwenstein** aufmerksam mache. Ich hatte als Geisteslicher Gelegenheit, die Mittel bei 50 bis 60 Personen anzuwenden, und war der Erfolg ein wahrhaft staunenswerth, denn von diesen, die die Pocken in hohem Grade hatten, starben nur vier, während alle, die sich der genannten Schutzmittel rechtzeitig bedienen, vollständig von der Krankheit verschont blieben.

Block, Pfarrer, Roslacin bei Danzig (Schlesien), früher in Judau bei Danzig.

In einer Minute

verschwindet jeder üble Mundgeruch, ob von Zahn- oder anderen Krankheiten herrührend, durch Anwendung des

Kais. Kön. priv.

Prager Mundwasser's,

geprüft von der medic. Facultät und für Oesterreich-Ungarn patentirt. Die Entdeckung dieses Präparates ist wirklich ein Sieg der Wissenschaft, da die größten Capacitäten Jahrzehnte vergeblich danach geforscht. Es wirkt in seiner Wirkung von allen ähnlichen Mitteln ab, da es die Zähne derart conservirt, daß bei stetem Gebrauche nie die Caries (Zahntraß) entstehen kann u. bei bereits ausgefressenen Zähnen dieselbe gänzlich aufhört. Es befeuchtet die Zähne, erhält sie frisch und gesund und schützt vor jedem Zahnschmerz. Preis per Flacon 20 Sgr.

General-Depot bei **G. L. Neuling's Nachfolger** in Frankfurt am Main.
Depot in Danzig bei **F. Janzen**, Hundegasse 38. (5134)

Fortsetzung

der lobenden Anerkennungen über den

R. F. Daubitz'schen

Wagenbitter,)

fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz**, Berlin, Charlottenstr. 19.

als Hausmittel.

Herr **A. Thoms** aus Garbing-Döhl schreibt: „Es hat mir Ihr Wagenbitter als Hausmittel ganz vorzügliche Dienste geleistet, so daß ich mir denselben stets vorräthig halten werde.“

Herr **Carl Zinke** in Holzheu bei Frauenstein.

„Seit vielen Jahren quälten mich Magenbeschwerden, die so heftig auftraten, daß ich keine Nacht einen ruhigen Schlaf hatte. Nachdem ich seit einiger Zeit Ihren Wagenbitter trinke, besinde ich mich sehr wohl, die Schmerzen haben nachgelassen und ich habe jetzt einen erquickenden ruhigen Schlaf. Ich empfehle daher, wo ich kann, Ihren Wagenbitter als ein gutes reelles Hausmittel und werde ihn mir nie ausgeben lassen, da er mir zum Bedürfnis geworden ist.“

*) Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann** und **F. W. Grünert**.

Das echte

Glöckner'sche Heil-u. Zugsplaster,

mit dem Stempel **W. Ringelhardt** versehen, von den höchsten Medicinalbehörden geprüft, und hat sich wegen seiner schnellen untrüglichen Heilkraft in alle Weltgegenden verbreitet, und einen großen Ruf erworben, und wird mit der größten Gewißhaftigkeit für folgende Leiden empfohlen: Gicht, Reizen, Bobagra, Selentheimatismus, Knochenfraß, Krebschäden, Karunkel, Schwären, Hämorrhoidalnoten, Salzfleß, Hühneraugen, Frostbellen, erstorene, verbrannte, nasse, trockene Flechten, sowie für alle offene, aufzuehende, zertheilende syphilitische Leiden, Wundliegen bei langen Krankheiten, Anschwellung der Drüsen u. c. auch den ältesten Schaben heilt das Plaster. à Schachtel 5 Sgr. Plaster sind zu haben im Haupt-Depot bei **Franz Janzen**, Danzig, Hundegasse 38, wie auch bei den Herren Apothekern **G. Schlenker**, **Neugarten**, **O. Manikß**, **Breitgasse**, in Danzig, **Fritz Springer** in Neufahrwasser, **H. Werner** in Brauk, **C. A. Jahr** in Schönewald, **J. Leistikow** in Marienburg und **L. Wulert** in Neustadt.

Orthopädisch-gymnastische

und electrische Heilanstalt

Pangaasse 38.

Sperrstunde: Morgens von 8-12 u. Nachmittags 3-5 Uhr.

A. Fund, prakt. Arzt u. c.

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin.

Leinzigerstr. 91 heilt Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Answärts brieflich.

In Mothalen bei Christburg ist ein Torfbruch

zu verpachten.

Aufruf u. Dankfagung.

In Folge des vor einiger Zeit erlassenen Auftrufes um gefällige Nachrich von der Existenz eines jeden ca. 4 Meter (12 Fuß) Länge erreichenden resp. überschreitenden Steines (sog. erratischen Blockes) sind mir eine große Anzahl dankenswerther Mittheilungen gemacht, zum Theil auch noch genauere in Aussicht gestellt worden, so daß sich schon jetzt ein größerer Reichtum solcher naturhistorischen Denkmale herausstellt, als bei der alljährlich stattfindenden Zertrümmerung erwartet werden konnte. Um so erwünschter wäre es daher, wenn nun die Feststellung solcher Riesenblöcke in der Provinz auch eine möglichst vollständige würde, und da mir andererseits aus einer großen Anzahl nicht gerade leinamer Kreise bisher noch jede Nachricht fehlt, so erlaube ich mir meinen neulichen Aufruf zu wiederholen.

Indem ich daher für die mir gewordenen vielen freundlichen Mittheilungen an dieser Stelle meinen Dank ausspreche, erlaube ich alle diejenigen, welche noch von dem Vorhandensein eines ca. 4 Meter (12 Fuß) erreichenden Steinblockes Kenntniß haben, mir entweder nebst Angabe des Ortes die möglichst genauen Maße seiner größten Länge, Breite und Höhe anzugeben, auch wenn möglich einen kleinen Gesteinsplitter als Probe beizufügen, oder mir doch die Lage des Steines in soweit zu beschreiben, daß es mir möglich wird, nähere Erkundigungen anderweitig einzuziehen.

Dr. G. Berendt,

Geologe u. Königl. physikal. ökonom. Gesellschaft und Dozent an der Universität zu Königsberg.

1871 Dresden.	1869 Königsberg.	1. Preis 1869 Pilsen.	1869 Wien-berg.	1871 1. Preis Eger.
------------------	---------------------	-----------------------------	--------------------	---------------------------

Reines Malzextract

(ungegohren); nicht zu verwechseln mit Bieren, sondern frei von Weingeist oder Säure, stark concentrirt.

Fabrik: **J. Paul Liebe** in Dresden (Ap. u. Ch.).

wird als vorzüglich bewährt empfohlen bei Scrophulose der Kinder als Ersatz des elerterenden Lebertranke; bei Brust-, Hals- und leichten Lungenleiden in Sodawasser, Milch, Kaffee, Cacao oder Thee genommen.
Flaschen a 280 gr. 10 Sgr. in Danzig in den Apotheken. (8973)

R. F. Hof-Zahnarzt Dr. J. G. Popp's

Vegetabilisches

Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glatz der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt.

R. F. Hof-Zahnarzt Dr. J. G. Popp's

Anatherin-Mundwasser!

das sicherste Mittel zur Gesunderhaltung der Zähne und des Zahnfleisches, sowie zur Heilung von Wunden und Zahnkrankheiten, empfehlen bestens die Depots, in Danzig **Ab. Neumann**, Langenmarkt 38. (3099)

Meine seit vielen Jahrzehnten gesammelten Erfahrungen, Magenkrämpfe, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf frankirte Anforderungen unentgeltlich mit, und sollte kein Kranker die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben. **Louis Wundram**, Professor in Budeburg, Schaumburg-Lippe.

Zu Kauf gesucht alte Waffen und Ausrüstungsgegenstände

in grossen Partien. Quartier auf einzelne Waffen werden nicht berücksichtigt. Offerten an **H. No. 1520** durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin erbeten. (4470)

In Mothalen bei Christburg sind

120 Southdown-Krenkungs-Lämmer,

15 Monate alt, zu haben. Abnahme nach der Schur.

4 junge fette Kühe,

darunter 1 Holländer, sind veräußert in Insel Kühe bei Mewe. (4378)

Diverse sehr schöne Milchkühe

stets zu haben bei **A. Lütke**, Rossowo bei Tereopol. (4374)

Zwei starke Arbeitspferde

sind zu verkaufen in M. städt. Graben No. 44.

Ein starkes blindes Arbeitspferd

ist zu verkaufen in M. städt. Graben No. 44.

150 Stof gute Milch werden zu jeder Tageszeit Katergasse No. 10 gelieft. Grumbkow.

Die Verlobung mit Bertha Witzke in Bromberg erlaube ich hiermit als aufgelöst.
Subkau, den 23. März 1872.
H. Meiß.

Heute Morgen 7 Uhr starb nach längerem Leiden an seinem beginnenden 26. Geburtstage, unser innigst geliebter Sohn, Nisse und Better, der Uhrmacher
Carl August Weyer
in Neufahrwasser, welches wir allen Freunden und Bekannten tief betrübt anzeigen.
Danzig, den 23. März 1872.

Die Hinterbliebenen.
NB. Die Beerdigung findet Mittwochs, den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause in Neufahrwasser aus statt.
(4475)

Todes-Anzeige.
Den am 17. huj. in Wies erfolgten plötzlichen Tod ihres geliebten jüngsten Sohnes, des Königl. Postexpedienten Richard Wüst, im 21. Lebensjahre, zeigen wir hiermit tief besondern Weibung in tiefster Betrübniß an.
Gütland, den 23. März, 1872.
Wüst, Pfarzer, und Frau.

Die diesjährige Strom- und Seefahrt erklären wir mit dem heutigen Tage für eröffnet.
Danzig, den 23. März 1872.
Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Goldschmidt.

Strohüte
zur Wäsche, befördert
Maria Wetzel.
Neue Façons liegen zur gefälligen Ansicht.

H. Krampert, Schneidermeister,
Brodhänfengasse No. 23,
empfiehlt eine Sendung neuer Stoffe zu Ueberziehern, Mäden, Weinleibern. Bestellungen werden modern und gut ausgeführt.

Cigaretten
aus feinen amer. Tabaken, 1 Stunde brennend, nicht zu verwechseln mit den bisher gebräuchlichen, welche nur eine kurze Brennauer haben, empfehle von 6 Thlr. pro Mille ab. Proben werden im Zehntel abgegeben.
Alois Wensky,
Heil. Geistgasse No. 50.

Für Baumunternehmer!
Der Unterzeichnete beehrt sich anzugeben, daß er die seit vielen Jahren, namentlich in Schlesien, Sachsen, Polen unter der Bezeichnung
Holz-Cement-Doppel-Dächer
bekannte Bedachung in gebiegender Weise ausführt. Diese flache Bedachung eignet sich vorzüglich für Wohn-, Wirtschafts- und Fabrik-Gebäude, sie überdacht sowohl in Bezug auf Dichtigkeit, Dauerhaftigkeit, absolute Sicherheit gegen Sturm, Feuer und Hagel, als auch Billigkeit bei Weitem jede der jetzt bekannten Dacharten und wird eine vieljährige, unbedingte Garantie übernommen.
Stettin, im März 1872.

Max Voigt,
Asphalt- u. Dachdecker-Materialien-Geschäft.

Für Pferde
empfehle ein anerkannt zuverlässiges Mittel, welches den Kropf oder die Drüsen in kurzer Zeit, selbst in fortgeschrittenen Fällen radikal beseitigt. Die Anwendungsweise ist nicht schwierig, indem das Pulver schiffelweise nur einfach auf's Futter gestreut, welches alsdann mit großer Begierde verzehrt wird. In runden veriegelten Packeten à 6 Gr. ist dies Kropf- oder Drüsen-Pulver in Danzig nur allein zu haben bei
Richard Lenz,
Brodhänfengasse 48,
vis à vis der Gr. Krämergasse.

F. R. Robinson's Silber-Seife.
Diese Silber-Seife eignet sich besonders zum Reinigen und Poliren von Gold, Silber, plattirten Messing- und Zinnwaren. Es ist das bequemste und zuverlässigste Mittel im Gebrauch und besser als alles Pulver. Sie reinigt alle Artikel von Staub u. s. w. in der halben Zeit und mit viel besserem Erfolge als alle im Gebrauch sich befindlichen Pulver. Diese Seife enthält keine Substanzen, welche für plattirte und edle Waaren schädlich sind, kann deshalb auch zum Reinigen von feinen Del- und Lackfarben angewandt werden. In Danzig ist die F. R. Robinson'sche Silber-Seife am billigsten zu haben bei
Richard Lenz,
Brodhänfengasse 48,
vis à vis der Gr. Krämergasse.

F. R. Robinson's Silber-Seife.
Diese Silber-Seife eignet sich besonders zum Reinigen und Poliren von Gold, Silber, plattirten Messing- und Zinnwaren. Es ist das bequemste und zuverlässigste Mittel im Gebrauch und besser als alles Pulver. Sie reinigt alle Artikel von Staub u. s. w. in der halben Zeit und mit viel besserem Erfolge als alle im Gebrauch sich befindlichen Pulver. Diese Seife enthält keine Substanzen, welche für plattirte und edle Waaren schädlich sind, kann deshalb auch zum Reinigen von feinen Del- und Lackfarben angewandt werden. In Danzig ist die F. R. Robinson'sche Silber-Seife am billigsten zu haben bei
Richard Lenz,
Brodhänfengasse 48,
vis à vis der Gr. Krämergasse.

Schulanzeige.
In meiner höheren Mädterschule beginnt der neue Lehrkursus Montag, den 8. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen für die verschiedenen Klassen bin ich täglich in den Vormittagsstunden in meiner Wohnung, Heiligegeistgasse 89, bereit.
Gulda Dahnel.

Von den Hoflieferanten Herrn F. W. Kayser & Co. in Berlin ist mir der Alleinverkauf seiner sehr renommirten

Kochmaschinen und Füll-Regulir-Ofen
neuester Construction

für Danzig und Umgegend übertragen worden. Diese Kochmaschinen und Ofen haben sich bisher durch bedeutende Ersparniß an Feuerungsmaterial als ganz vorzüglich bewährt und sind für jede Haushaltung, für Sommerwohnungen, wie auch für große Güter sehr zu empfehlen.

In meinem Geschäftslokale stehen stets einige Exemplare hiervon in verschiedenen Größen zur geneigten Ansicht und stehe ich nach auswärtig mit Zeichnungen jederzeit bereitwilligst zu Diensten.

Johann Basilewski,
Heiligegeistgasse 132.
(4461)

Zur Nachricht.
Neben meinem hiesigen Musik-Instrumenten-Geschäft werde von April d. J. ab in Berlin die Harmonika-Fabrikation im größeren Maßstabe betreiben und erlaube das geehrte Publikum Engros-Aufträge direct nach der
Fabrik, Dresdener Straße 119,
richten zu wollen.

Während meiner zeitweiligen Abwesenheit von hier wird das Geschäft unter befähigter Leitung in bekannter Weise fortgeführt. Achtungsvoll
Robt. Krause, Harmonika-Fabrikant,
Danzig, Langebrücke, Johannissthor. Berlin, Dresdenerstraße 119.

Oelfarbindruck-Gemälde-Verein „Borussia“
Actien-Gesellschaft zu Berlin.
Permanente Ausstellung und Verkauf
bei Herrn

Otto Lindemann, Danzig, Ziegengasse 1.

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“
Europäische Abtheilung, 48 Marktgrafenstraße in Berlin, errichtet 1868.
Special-Verwaltungs-Rath: Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse, Dr. Fr. Kapp, Herm. Rose, General-Bvollmächtigter.

Depositem in Deutschland: Thlr. 225,000.
Activa am 1. Januar 1872: Thlr. 6,432,754.
Reiner Ueberschuß über alle Passiva: 626,679.
Vermehrung d. Activa in 1871: 1,020,144.
Reines Einkommen in 1871: 2,361,320.
Versicherungen in Kraft: 18,507 Policen für Thlr. 46,891,339, davon in Europa: 2,049 3,671,654.

Neben der Sicherheit, welche die genaue Staats-Controle in Amerika und der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die Rückgabe des ganzen Ueberschusses an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum. Dividenden-Vertheilung schon zwei Jahre nach Empfang der Prämien. — Nähere Auskunft ertheilt:

A. P. Muscate, General-Agent in Danzig.
Gebr. Wagner, „ „ Königsberg.
Alb. Voelker, „ „ Gumbinnen.

Liverpool & London & Globe
Versicherungs-Gesellschaft.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir
Herrn Carl Treitschke hieselbst
eine Agentur unserer Gesellschaft übergeben haben.
Danzig, den 18. März 1872.
Die General-Agentur
Otto Jorck.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige halte ich mich zum Abschlusse von Feuer- und Lebens-Versicherungen jederzeit bestens empfohlen.
Danzig, den 18. März 1872.
Carl Treitschke
(Comtoir: Wallplatz 12.)

Die Preussische
Boden-Credit-Actien-Bank
in Berlin

gewährt auf ländliche und in den größeren Orten der Provinz auch auf städtische Grundstücke unkündbare und kündbare hypothekarische Darlehne und zahlt die Valuta in baarem Gelde.
Die Beleihungs-Bedingungen sind äußerst liberal und die Beleihungsgrenze allen billigen Anforderungen genügend.
Darlehnsgeuche werden entgegen genommen und jede mündliche oder schriftliche Auskunft auf's Bereitwilligste ertheilt durch
die General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
Bogaenzfußl No. 79.
(164)
In denjenigen Ortschaften, in denen die Bank noch nicht vertreten ist, werden Agenturen unter sehr günstigen Bedingungen zu errichten gesucht und bezügliche Offerten erbeten.
Richd. Dühren & Co.

Balsam Bilfinger,
gegen Rheumatismus und Gicht,
geprüft von den größten Autoritäten Deutschlands, Frankreichs und Englands.
Radicalheilmittel, selbst in den hartnäckigsten Fällen.
Preis pro 1/2 Flasche 1 Thlr. 10 Sgr., pr. 1 Flasche 22 1/2 Sgr.
Für den Erfolg garantirt der Erfinder dieses Balsams.
General-Depot für Deutschland:
Felix Riebel in Leipzig.
Depot für Danzig: **Rich. Lenz**, Droguenhandlung, Brodhänfengasse 48, vis à vis der Gr. Krämergasse.

KLINIK
für Rheumatismus und Gichtleidende,
in welcher die Heilung durch Anwendung des **Balsam Bilfinger** bewirkt wird: **Berlin, Zimmerstraße 77, 2. Stage.**
Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-5 Uhr.
Gratis-Consultation: Mittwoch und Sonnabend, Vormittag von 8-12 Uhr.
Aufnahme zur Verpflegung in der Anstalt
täglich.
Brochüren über den Balsam Bilfinger gratis. — Garantie für den Erfolg.

Balsam Bilfinger,
gegen Rheumatismus und Gicht,
geprüft von den größten Autoritäten Deutschlands, Frankreichs und Englands.
Radicalheilmittel, selbst in den hartnäckigsten Fällen.
Preis pro 1/2 Flasche 1 Thlr. 10 Sgr., pr. 1 Flasche 22 1/2 Sgr.
Für den Erfolg garantirt der Erfinder dieses Balsams.
General-Depot für Deutschland:
Felix Riebel in Leipzig.
Depot für Danzig: **Rich. Lenz**, Droguenhandlung, Brodhänfengasse 48, vis à vis der Gr. Krämergasse.

30,000 Thaler
sind im Ganzen, auch getheilt, auf ländliche oder städtische 1. Hypothek zu 6% sogleich zu begeben.

Selbstreflectanten belieben ihre Adresse mit nähern Angaben unter No. 4340 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Auf Id. Weis. a. beg. 15,000 R. Stiftungsgelder u. 4000 R. à 5% Hundeg. 108.

Guts-Verkauf.

Ein Rittergut, nahe Chaussee und Bahn, in hiesiger Gegend, soll aus freier Hand verkauft werden. Größe 700 Morgen, Ausfaat 200 Scheffel Roggen und Weizen, 70 Scheffel Gerste, 25 Scheffel Erbsen, 135 Scheffel Hafer, 20 Scheffel Weiden, 20 Mg. mit Kartoffeln, 20 Mg. mit Alee, Inventar: 12 Arbeitspferde, 10 Milchkuhe, 6 Stieren, 400 feine Schafe. Gebäude im guten baulichen Zustande. Preis 41,000 R. bei 8 bis 10,000 R. Anzahlung; 30,000 R. feste Hypothek zu 5% Zinsen. Näheres durch

J. Meller
in Puzig.

Ein Grundstück,
nahe der Bahn und Kreisstadt, soll sofort mit vollem Inventarium und Saaten aus freier Hand verkauft werden. Näheres durch

J. Meller in Puzig.

Beachtungswerth!!

Eine Pflanzung in einem Kirchdorfe im Kreise Elbing, unweit der Chaussee und Eisenbahn gelegen, mit einem Areal von 173 Morgen preuß., davon 120 Morgen Acker und Weiden, 53 Morgen Wald und Weide, der Acker ist durchw. Weizenboden u. fleißig; die Winterfrucht sind mit 8 Morgen Acker und 35 Scheffel Roggen und Weizen bestellt; das lebende und todt Inventar, Sommerfrucht, Kartoffeln und Consumen-Gebäude ist vollständig, Grundabgaben ca. 30 R. jährlich, Hypothekenschulden 1500 R., ist Umständen halber für den soliden Preis von 9000 R. bei 3000 R. Anzahlung sofort veräußlich. Restzahlung auf 10 Jahre un-lösbar.
Näheres bei

G. Redecker,
Alst. Graben No. 21.

Ein Wassermühle in guter Gegend, dicht neben einer Stadt, mit 115 Morgen Land, ist billig zu verkaufen.

Auskunft ertheilt der Baumeister **Horwicz** in Marienwerder.

Gut empfohlene Inspectoren, sowie Geve für die Landwirtschaft, suche zum sofortigen und spätern Antritt. **Böhrer**, Langgasse 55.

Stellensuchende in allen Branchen des Handels, der Land- und Forstwirtschaft, finden schnell und sicher gute Engagements durch das internationale Vermittlungs-Bureau von **Aug. Froese**, Heil. Geistgasse No. 68.

NB. Aufträge von den geehrten Herren Prinzipalen werden gratis ausgeführt.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling, Sohn anständiger Eltern, zum sofortigen Antritt.

J. B. Caspary
in Berent.

Ober-Inspector-Gesuch.

Zur selbstständigen Verwaltung eines Ritterguts in Pommern wird ein verheiratheter, praktisch erfahrener Inspector gesucht. Gehalt 250 R., freie Wohnung und Station, außerdem Lantim, die ca. 200 R. pro anno ausmacht. Reflectirende, die auf dauernde Anstellung sehen und gut empfohlen werden, wollen sich brieflich wenden an das landwirthschaftliche Bureau von **Joh. Aug. Götsch** in Berlin, Rosenhaldertstraße 14.

Mein Haus mit Geschäftseinrichtung ist wegen meines baldigen Umzuges nach Königsberg sofort unter leichtesten Bedingungen zu verkaufen.

M. Jacoby
in Dirschau.
(4428)

Eine evangelische Erzieherin, musikalisch, wird für 3 Mädchen von 7, 11 und 14 Jahren gesucht.

Näheres unter No. 4457 in der Exped. dieser Zeitung.

Ich suche gegen hohe Lantime für meine Commande Stadtgebiet No. 142 einen ordentlichen ehrlichen Menschen, der den Einkauf von Lumpen und Knochen selbstständig besorgen kann.

Roman Plock.

Auf der Kaiserlichen Welt in Danzig findet ein Zeichner, welcher im Zeichnen von Maschinen (besonders Schiffsmaschinen) erfahren ist, gegen eine monatliche Remuneration von 30 R. Beschäftigung.

Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Zeugnisse frankirt an die Kaiserliche Welt, welche ebenfalls nähere Auskunft auf frankirte Anfragen ertheilt, einzureichen.

Ein mit der doppelten Buchführung gründlich vertrauter junger Mann, der Kenntnisse vom Waaren-Geschäft besitzt, wird für ein hiesiges Geschäft zum 1. April gesucht.

Adressen unter No. 4477 durch die Expedition d. Bta. erbeten.

Einen zuverlässigen Rechnungsführer suche, mit 100-120 R. Jahresgehalt neben freier Station, sofort zu engagiren.

Offerten mit Abschrift der Zeugnisse erbitte baldigst franco.
A. d. h. o. f. bei Königsberg.

O. Zeden.

Eine zuverlässige rüstige Kinderfrau ist zu mietzen in der Martha-Berge.
Einen Gelehen
mit guten Schuldenstraffen sucht zum sofort. Antritt **Dominium Rottmannsdorf.**
F. Schäfer, Marienwerder, pachtet eine frey. Restauration, Gast- oder Krugwirtschaft. Er engagirt 1 Rentant, mehrere Inspectoren, Wirthschafter, Gärtner.

Keine Monatszeitung hat eine größere Verbreitung als
Die Modenwelt
Preis für das ganze Vierteljahr 12 1/2 Sgr.
An trefflichen Original-Illustrationen ist die **Modenwelt** ungeschätzt ihres überaus niedrigen Preises, wohl das bei Weitem reichhaltigste derartige Journal. Seit sechs Jahren bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein unentbehrlicher Rathgeber in allen weiblichen Kreisen wird sie nunmehr in sechs Sprachen abgesetzt. — Durch anerkannt vorzügliche Schmittmuster und genaue, leicht verständliche Anweisungen ermöglicht die **Modenwelt** es auch der ungebildetsten Hand alle Arten von Handarbeiten, Garderobe u. Wäsche selbst anzufertigen, sowie Getragenes zu modernisiren und dadurch die bedeutendsten Ersparnisse zu erzielen.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. (1638)

Ein gewissenhafter evangel. Lehrer, welcher in den Elementargef. einen gut. Grund zu legen versteht, sucht zum 1. April eine Hauslehrerstelle. Gefäll. Offerten unter No. 4441 in der Exped. d. Bta.

Für mein Kurz-, Galanterie- und Tapissierwaaren-Geschäft suche ich eine gewandte Verkäuferin, die diese Branche erlernt hat.

Louis Rosenberg,
Culm.

Für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling.

A. Salinger
in Ziegenhof.

Zum Besten
der **Laconie an St. Marien**

findet am Charfreitag, resp. den 29. März c., Abends 7 Uhr, in der St. Marien-Kirche ein geistliches

Vocal-, Instrumental- und Orgel-Konzert

unter gütiger Mitwirkung des Königl. Musik-Directors Herrn **Marfull**, des Musik-Directors Herrn **Buchholz**, des Konzertmeisters Hrn. **Naschkewitz**, des Hrn. **Fischer** geschätzter Dilettanten, der verklärten Kapelle des 3. Oskov. Gren.-Regts. No. 4 und eines großen Damen-, Herren- und Knaben-Chors statt, veranstaltet von Gust. Jantewitz.

Sämmtliche Programm-Piecen werden von der großen Orgel und im Mittelschiffe der Kirche zur Aufführung gelangen.

Billette zu (250) reservirten respective numerirten Plätzen sind nur bei dem Herrn Consistorialrath **Reincke** (Heil. Geistgasse No. 95) à 15 Sgr. zu haben.

Unnumerirte Billette (sämmliche Sitzplätze incl. Stühchen, außer den drei Hauptgeplätzen vis-à-vis der Kanzel) sind à 10 Sgr. in den Conditoreien der Herren **Sebastiani** und **S. & Worta**, in der Cigaretten-Handlung des Herrn **Bruno Schulz** (Postfachgasse No. 7, 8), sowie bei dem **Käster** der St. Marienkirche, Herrn **Sing** (Kornmadergasse No. 4), zu haben. Die Kirche wird mittelst transportabler Gas-Beleuchtung durch die Herren **Dertell** und **Hundins** erleuchtet.

Berein „Einigkeit“,
in Braust.

Am zweiten Ostersfeiertage **BALL** im Saale des Herrn **Rucks**. Gäste können eingeführt werden.

Die 4. Vorlesung zum Besten der **Berge zur Seimath** wird am Montag, den 25. März, Abends 7 Uhr, im oberen Saale der Concordia stattfinden. Hr. Gymnasial-Lehrer **Dr. Strebitzky** wird lesen über: „Danzig zur Zeit der deutschen Hochmeister“.

Zu der heute Abend um 7 Uhr im Saale des Schützenhauses stattfindenden **Aufführung der Passionsmusik nach d. Evangelisten Matthaeus** von **Johann Sebastian Bach**, unter Mitwirkung der Frau **Franziska Buerstl**, Fr. Kramp, der Herren **Eger** aus Berlin und Cantor **Odenwald** aus Elbing,

sind Billets à 1 R. (numerirt) und 20 Sgr. (nicht numerirt) bei **Const. Riemssen**, Langgasse 55, und Abends an der Kasse zu haben.

Im Gewerbehause-Saale.
Dienstag, den 26. März, Abends präcise 7 Uhr:

Dramatischer Vortrag
über Friedrich von Schiller's Fragmen: „Der Menschenfeind.“

Schauspiel in 3 Acten, mit Beibehalt obigen Original-Fragmentes ergänzt und frei (ohne Manuscript) vorgetragen von **Dr. Rudolph Bieleck**, Schriftsteller aus Wien.

Reservirte Sitze à 1 R., nicht reservirte Sitze à 20 Sgr., sind zu haben im **Hôtel de Berlin** (Zimmer No. 6) und Abends an der Kasse.

Selonke's Etablissement.
Sonntag, 24. März, Vorstellung und Concert im neuen Königsaale. Gastspiel der **Braag'schen Gesellschaft**. U. A.: Er ist taub! Lustspiel. Fünf Minuten Berliner. Voffe.

Montag, 25. März, Benefiz für die **Braag'sche Gesellschaft**. NB. Die Gesellschaft Braag tritt nur noch an einigen Abenden auf.

Bei meiner Abreise von hier sage ich einem hochgeehrten Publikum, sowie allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl und hoffe auf ein frohes Wiedersehen! Danzig, den 23. März, 1872.

Joh. Brunner,
Mitglied des Stadt-Theaters.

Redaction, Druck und Verlag von **A. W. Rafemann** in Danzig.